

## Externe Lernorte

Außerschulischer Lernorte und die damit verbundene Öffnung der Schule sind wichtige Bestandteile unseres Berufsorientierungskonzeptes, damit die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können. Wir nutzen die Unterstützung der Unternehmen und Institutionen aus der Region, binden aber auch überregionale Partner mit ein.



### Zusammenarbeit Schule – Betriebe:

#### Besichtigungen

Die Zusammenarbeit mit Betrieben schließt an unserer Schule alle Einrichtungen ein, die geeignet sind, Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in einem Ausbildungsberuf oder eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten, ihnen Kenntnisse über einzelne Berufe oder Berufsgruppen zu vermitteln sowie ihre Neigungen und Fähigkeiten zu entwickeln. Hierzu zählen u. a. auch Einrichtungen in kirchlicher und privater Trägerschaft.

Alle mit Betrieben durchzuführenden Maßnahmen zur Berufsorientierung werden inhaltlich und organisatorisch mit diesen abgestimmt. Dazu informiert – soweit erwünscht - unsere Schule die kooperierenden Betriebe über die Ziele, Inhalte und die Organisation einschließlich der Vor- und Nachbereitung der berufsorientierenden Maßnahmen und stimmt den Einsatz der Schülerinnen und Schüler sowie deren Betreuung durch Lehrkräfte unserer Schule mit ihnen ab.

#### Schülerbetriebspraktikum

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen beraten ggf. die Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl geeigneter Praktikumsstellen. In der Regel bemühen sich aber die Schülerinnen und Schüler selbst um einen Praktikumsplatz. Dabei wird den besonderen Belangen von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung Rechnung getragen.

Praktikumsbetriebe sollen so gewählt werden, dass sie für die Schülerinnen und Schüler vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar erreichbar sind und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Schule. Die hierbei entstehenden Kosten für die Schülerbeförderung tragen die Erziehungsberechtigten.

Wir informieren die Schülerinnen und Schüler vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums über die wichtigsten Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Betrieben und über die Erstellung der Praktikumsmappen. Während des Praktikums suchen die betreuenden Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler am Praktikumsplatz auf und halten zu den Betrieben Kontakt. Wenn Betriebe die Ergebnisse der Auswertung des Schülerbetriebspraktikums einsehen wollen, stellen wir diese gerne zur Verfügung.



### Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen in Rinteln

Wir informieren die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten im Rahmen der schulformspezifischen Zielsetzungen über Bildungswege in den berufsbildenden Schulen. Wir können mit berufsbildenden Schulen Maßnahmen vereinbaren, um Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer Berufsausbildung oder den Übergang in weiterführende Bildungsgänge der berufsbildenden Schulen vorzubereiten (Hospitalationen in Berufsfachschulen, Tage der offenen Tür u. a.).

**SBO**  
**SCHAUMBURG**



Schulische BerufsOrientierung  
Stärken feststellen ■ beraten ■ begleiten

### Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen in Stadthagen

Das Kompetenzfeststellungsverfahren der SBO Schaumburg ist ein Instrument der systematischen beruflichen Orientierung und Berufswegeplanung zur Förderung der Berufswahlreife unter Einbeziehung der Akteure in der beruflichen Bildung.

Es handelt sich um ein integriertes Gesamtkonzept der beruflichen Orientierung Jugendlicher, um u. a. den gestiegenen Anforderungen der Wirtschaft zu entsprechen.



**Bundesagentur  
für Arbeit**

Agentur für Arbeit Hameln

### Zusammenarbeit Schule – Berufsberatung

Wir besuchen im 8. Jahrgang die Informationssysteme der Berufsberatung und geben Gelegenheit zum Besuch des Berufsinformationszentrums (**BIZ**). Im Unterricht und bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung verwenden wir die von der Bundesagentur für Arbeit herausgegebenen Schriften und elektronischen Medien.



### Berufsorientierungsseminar im Jugendgästehaus Duderstadt

Ein einwöchiges Bewerbungstrainingsseminar bietet Gelegenheit, sich außerhalb der Schule ganz auf die eigene individuelle Bewerbung vorzubereiten. Das Jugendgästehaus Duderstadt bietet in Zusammenarbeit mit der DJO –Deutsche Jugend in Europa Seminare zur Berufsorientierung an. Dieses für Schulklassen entwickelte und geförderte Konzept bereitet die Jugendlichen auf die Herausforderungen der Ausbildungsplatzsuche vor. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist die Bewerbung. Hierzu gehört nicht nur das sorgfältige

Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, sondern auch die Selbstreflexion der eigenen Fähigkeiten. Ein besonderes Highlight der Seminare ist das Bewerbungsgespräch. Aufgenommen von einer Kamera sitzt der „Bewerber“ einem ihm unbekanntem Chef gegenüber. Im Anschluss an das Gespräch werden die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und auf DVD zur Verfügung gestellt (Quelle: Infolyer, Jugendgästehaus).



### Stiftung Bildung und Handwerk

#### Werkstatttage inklusive Potentialanalyse

Das Projekt **Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsausbildungsstätten** soll Jugendlichen die Gelegenheit geben, für zwei Wochen in einer Bildungsstätte praktische Erfahrungen in berufsspezifischen Werkstätten zu sammeln. Ziel ist es, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

Die Schüler/innen erhalten die Chance, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und sich ihres Berufswunsches zu vergewissern. Sie lernen berufliche Alternativen und realistische Vorstellungen über ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen kennen (Quelle: Infolyer, SBH).



### Bewerbungstraining in den Geschäftsräumen der Volksbank in Rinteln:

#### Erfolgreich bewerben mit Zertifikat

Rinteln, 02.12.2015 **Volksbank qualifiziert Schüler der Hildburgschule Rinteln** (Quelle: SZ).